

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

26 (29.6.1803)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 26. M i t t w o c h s d e n 29^{ten} J u n i 1803.

Die resp. Abonnenten dieser Blätter werden hiemit ersucht, im Fall einer oder der andere nicht mehr gegonnen seyn sollte, das Blatt fortzubalten, die Aufkündigung noch in dieser Woche in hiesiger Buchdruckerey zu machen. Neue Liebhaber können ihre Bestellungen ebenfalls in der Buchdruckerey, die Auswärtigen aber bei der ihnen zunächst gelegenen Postexpedition machen. — Jährlich kostet das Blatt hier 1 fl. 30 kr., für Auswärtige welche solches direct bestellen mit der Couverte 1 fl. 42 kr. in Vorausbezahlung.

Christian Friedrich Müller, Buchhändler u. Buchdrucker.

Bekanntmachungen.

[Rindviehseuche in Bröszingen.] Da in dem Ort Bröszingen die Rindviehseuche neuerdings ausgebrochen ist, so wird dieses andurch bekannt gemacht, und die schon bekannten VorsichtsMaassregeln zur Befolgung eingeschärft. Oberamt Pforzheim den 24. Juni 1803.

[Schuldenliquidationen] 1) Der Schneider Jakob Schwarzischen Eheleute zu Eutingen, 2) des im Zuchtthaus sitzenden nunmehr zum zweitenmale in Sant gerathenen Michel Antonis von Bröszingen, beide Donnerstags den 4. Aug. bei hiesig kurfürstl. Oberamt. 3) Konrad Kleisen zu Kapfenhard und 4) Johann Georg Rhein in Langenbrand, erstere den 26. letztere den 28. Juli auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 5) Georg Kehrer's, Bürgers und Rothgerbers zu Gochsheim, Mittwoch den 6. Juli auf dassem Rathhaus.

[Früchtenverkauf.] Der herrschaftliche FrüchtenVorrath zu Bretten, bestehend in 19 Mtr. Korn, 399 Mtr. Dinkel, 53 Mtr. Gerste und 58 Mtr. Haber, dann 4 Sri. Erbsen wird Donnerstags den 30. dieses auf dem FruchtKaufhaus in Bretten mit Vorbehalt der Ratification versteigert werden.

Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 27. Juni 1803.

[GüteranblümmungsTabelle.] Zu Fertigung der GüteranblümmungsTabelle für das laufende Jahr sind Donnerstag der 30. Juni und die darauf folgenden Tage bestimmt. Sämmtliche Güterbesitzer haben sich daher an bemeldtem Tage, wie sie den Zänsten nach werden vorgeladen werden, Morgens von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags um $\frac{1}{2}$ 2 - Uhr auf dem Rathhaus einfinden. Pforzheim d. 25. Juni 1803. Stadtschreiberey.

[Acker feil.] Kreuzwirth Leibbrandt ist gegonnen, $\frac{1}{2}$ Morgen Acker mit Dinkel angeblümt, hinter der Warth, neben Ludwig Zahner, bis nächstkommenden Rathstag den 4. Juli auf allhiezigem Rathhaus in Steigerung zu verkaufen, oder auch aus freyer Hand einen Kauf abzuschließen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

[Pestalozzi's Elementarwerk.] Die 3 ersten Hefte von Pestalozzi's Elementarwerk (S. 45) sind bei mir eingetroffen und können von den Herrn Pränumeranten abgelaugt werden. Für 14 Exemplarien bezahlte ich Fracht: von Lübingen bis hieher 27 fr. und von Bern bis Lübingen 4 fl. 12 fr., das Exemplar kostet also 20 fr. Porto bis hieher. (Die J. S. Cottaische Buch-

handlung berechnet für jedes Exemplar 18 kr. Fracht v. Bern, liefert aber das 4. und 5. Heft frei bis Tübingen.) **Bandt.**

[Badisches Magazin.] Die Wacklonsche Hofbuchhandlung hat Unterzeichnetem den Debit des Magazins von und für Baden in hiesiger Stadt und Gegend übertragen, und die Liebhaber können also das 1te Stück v. 1803 bei mir oblangen lassen. *)

Euchele, Buchbinder.

*) Es ist zu wünschen, daß die Fortdauer dieser vaterländischen Schrift immer durch eine hinlängliche Anzahl Käufer gesichert werden möge. **Bandt.**

T e u t s c h l a n d .

Zufolge der Suhlinger Convention (S. 99) ist das ganze Kurfürstenthum BraunschweigLüneburg von franz. Truppen besetzt worden und die hannövr. Truppen haben sich in das Lauenburgische über die Elbe gezogen. Am 13. besetzten die franz. Truppen auch den hamburgischen Seehafen Cuxhaven, zwischen der Mündung der Elbe u. der Weser; die Reichsstädte Hamburg Lübeck u. Bremen selbst aber haben die Versicherung erhalten, daß ihre Neutralität werde respectirt werden. Die Suhlinger Convention hat Bonaparte, (damit es damit nicht gehe, wie mit der Convention zu Kloster Seven 1757) dem Könige v. Großbritannien zur Ratification geschickt, ehe er sie selbst bestätigt. — Den franz. Truppen war beim Einmarsch am 1. Jun. bekannt gemacht worden, daß, wenn ein Hannoveraner von einem Soldaten beraubt werden sollte, der Ersatz sogleich von dem Solde der Brigade, zu der er gehöre, geleistet werden müsse.

[Reise des Königs v. Preußen. Forts. v. S. 100.] Am 16. Juni fand sich auch der Durchlauchtigste Kurfürst von Baden in Darmstadt ein Abends reiste der König von Preußen zurück nach dem Wilhelmshof; am 19. kam er nach Frankfurth zu einem vom Bankier von Bethmann ihm zu Ehren bereiteten Fest, am 20. reiste er über Fulda, Hildesheim etc. nach Berlin zurück, wo man ihn am 25. Juni wieder erwartete. Außer der Königin haben auch die Brüder desselben, Prinz Heinrich und Prinz Wilhelm (v. 22 und 20 Jahren) den König auf dieser Reise begleitet. Auf jeder Poststation waren 116 Pferde erforderlich.

[KurBaden.] Am 17 kam der Herzog von Weimar, u. am 20. Juni der reg. Fürst von

NassauOranien und seine Gemahlin auf Besuch bei dem Durchlauchtigsten Kurfürsten v. Baden in Mannheim an.

[KurBayern.] Am 21. Juni traf der Kur-Erzkanzler von Regensburg in München ein, um dem Kurfürsten von Bayern einen Besuch zu machen.

F r a n k r e i c h .

Ein Beschluß der Regierung vom 20. Jun. verbietet „Erzeugnisse britischer Colonien oder Waaren, die direct oder indirect aus England kommen, in französischen Häfen zuzulassen, bei Strafe der Confiscation. Neutrale Schiffe müssen durch ein Zeugniß eines franz. Handels Agenten beweisen, daß die geladenen Waaren nicht englisch sind; haben sie dieß versäumt, so dürfen sie nicht ausladen, wenn sie sich nicht anbeischig machen, für eben denselben Werth an franz. Manufactur Waaren auszuführen.“

Die Einladung, für das Glück der franz. Waffen in den Kirchen zu beten, ist auch an die Protestanten ergangen. So erhielt B. Kern, Präsident des Gen. Consistoriums im D. u. N. Rheinischen Departement am 18. Juni einen Brief vom 1. Consul, worauf am 19. Juni in den Straßburgischen protest. Kirchen mit dem Kriegsgebet der Anfang gemacht wurde.

Zum Beweis, daß die Einwohner der westl. Küste von Frankreich sich nicht mehr zu Werkzeugen eines innerlichen Krieges brauchen lassen wollen, wird angeführt, daß am 11. Juni 2 Haubigen, 1 Kanone und viele Kugeln, Pulver etc., und am 14. noch viele Lanzen, Pistolen etc. die von den Engländern ans Land geschafft worden waren, von den Einwohnern im Triumph dem Präfecten überliefert worden seyen.

Das Norddepartement, die Stadt Rouen u. die Stadt Brüssel haben jede die Erbauung eines Linienschiffes von 74 Kan., u. die Dep. Larn u. Deux Severs, die Städte Lille, Straßburg u. Turin die Erbauung einer Fregatte ihres Rahmens auf ihre Kosten übernommen; und am 11. Juni forderte der Minister des Innern in einem Circular Schreiben an die Präfecten alle Departemente und große Städte auf, Schiffe zur bevorstehenden Landung in England bauen zu lassen, mit der Bemerkung; ein

Nachts Schiff der größten Art koste 30,000 Franken, ein mittleres 18 — 20,000 Fr. u. ein kleines 4 — 6000 Fr., leer gehe ein flaches Schiff nur 2 Schude im Wasser, daher man fast auf allen Flüssen dergleichen bauen und an die Küsten senden könne.

[Franz. Bemerkungen gegen die Britische „Erklärung“, Beschluß v. S. 99.] Nicht Frankreich, sondern England habe sich seit dem Frieden von Amiens vergrößert, indem es in Ostindien auf die ungerechteste Weise eine Provinz mit 5 Mill. Einwohnern und von 1 Mill. Pfund Sterling Einkünften seinen Besitzungen einverleibt habe. — Die Unterredung Bonaparte's mit Whitworth seye (so wie sein Brief an den König von Großbritannien 1799) als ein ungewöhnlicher Schritt anzusehen, um seine Liebe zum Frieden zu beweisen. Wegen Aegypten habe Bonaparte sich jener Worte nicht bedient, sondern, bei Versicherung seiner friedlichen Gesinnungen, geäußert: „so wichtig es ihm auch scheine, Aegypten zu einer franz. Colonie zu machen, so glaube er nicht, daß es die Gefahr eines Krieges compense, worinn er der angreifende Theil wäre“ dagegen seye es allen europäischen Höfen, und besonders einem bekannt, wie viel Mühe sich England gegeben, den immerwährenden Besitz von Aegypten zu erlangen, es habe bis kurz vor der so sehr verspäteten Räumung noch deshalb negotiirt; von Malta aus wolle es die Pforte und den Handel im mittelländischen Meere beherrschen; Sebastiani's Reise seye zu einer Zeit geschehen, wo Aegypten längst von den Britten hätte geräumt seyn sollen, nicht sie, sondern die Pforte hätte sich also darüber zu beschweren gehabt, diese habe aber darum gewußt und die Reise gebilliget. — Es seye lächerlich, zu behaupten, man habe die brittische Constitution angetastet, weil man verlangt habe, das brittische Ministerium solle, was es nach der Alien-Bill so leicht gekonnt hätte, den zu London in franz. Sprache von Emigranten verfaßten Schmähschriften Inhalt thun, (es seye bekannt, daß einer der ärgsten Schmäder, der Red. des Cour. de Londres, 500 Livr. monatlich aus der Kanzlei des Ministers Pelham erhalte!) und Leuten nach dem

Frieden keine Pensionen noch Schutz mehr geben, die in Complotten gegen das Leben des 1. Consuls verwickelt gewesen seyen, und erst kürzlich Mordmörder gegen ihn abgeschickt hätten, die arretirt und deren Vordaben gerichtlich erwiesen seye. Frankreich seye in Krieg gezogen worden, nicht nach eigener Wahl oder freyem Entschluß, sebst nicht einmal eigentlich wegen Malta (das ja die Britten noch im Besitz hätten) sondern weil es, ungeachtet seiner erklärten Bereitwilligkeit über alle streitigen Punkte in Unterhandlung zu treten, kurzweg angegriffen worden sey. Großbritannien fürchte, Frankreich möchte bei im Frieden wachsenden Flore in einigen Jahren auch so mächtig sehn, daß es seiner Alleinherrschaft zur See Schranken setzen könne; dieß sey die wahren Ursache, warum es dasselbe jetzt unvorbereitet angegriffen habe, da der franz. Handelsstand 500 Mill. seines Vermögens bei geglaubter Sicherheit des Friedens dem Meer anvertraut habe; durch seine SeeRaubereien vor gemachter KriegsErklärung, gewinne es jetzt; nach 6 Monathen aber werde dieser Gewinn aufhören u. Großbritannien alsdenn nichts mehr zu hoffen, sondern bloß zu fürchten haben.“ ic.

Großbritannien.

Am 13. Juni legte der Minister dem Parlament die Rechnung der zum Kriege nöthigen Summen und Plan sie zu erheben, vor. Jene belaufen sich auf 33 Mill. th Sterling, wovon 10 Millionen durch eine Anleihe, und ein großer Theil durch neue Auflagen, besonders Erhöhung der Zölle auf auswärts gehende Waaren, (die alsdenn die Fremden bezahlen müssen) erhoben werden sollen. Am 16. Juni wurde im brittischen geheimen Rath beschloffen, nun auch förmliche KaperBriefe gegen batavische Schiffe auszufertigen. Diese waren bisher nur angehalten und in den letzten 8 Tagen wieder mehr als 20 holländische reichbeladene ost und westindische Schiffe in brittische Häfen geschleppt worden. Am 15. Juni war der batavische Gesandte, Schimmelpennik, auch aus London abgereist. — Am 16. Juni wurde durch den russischen Gesandten in London das förmliche VermittelungsAnerbieten des russischen Kaisers dem

brittischen Ministerium notificirt, worauf die Freunde des Friedens wieder neue Hoffnung schöpften und die öffentlichen Fonds stiegen.

S p a n i e n .

In der Mitte des Mai kam auf einer kleinen Flotte eine beträchtliche Menge baares Geld aus Manilla (auf den philippinischen Inseln im östlichen Asien, südlich von China) in Cadix an, und in den ersten Tagen des Juni trafen noch 14 Millionen Piaster (Conv. Thaler) aus der Südsee ebendasselbst ein, so daß Spanien beinahe alle Baarschaften erhalten hätte, die während dem Krieg nicht ohne Gefahr hätten abgesendet werden können und die es in diesem Jahre erwartete, worüber man um so mehr erfreut war, da man, wegen der zwischen Frankreich und Spanien bestehenden Allianz, befürchtet hatte, die englischen Kriegsschiffe und Kapermächten diese reichen Schiffe, sowie die baltischen, wegnehmen.

[Witterung.] Vom 22 — 25 Juni kum der Thermometer früh zwischen 6½ und 8°, über 0; (am 23. Juni schneite es im Auggau, u. im Wildbad); am 26 — 28. Juni früh 9 — 11°. über 0. Auch in dieser Woche regnete es fast jeden Tag, besonders stark am 22. u. 23. Die Frucht ist hin und wieder gefallen.

Geb. Den 16. Jun. Johanne Friedrike Ernstine, B. Peter Maugray, Remonteur in hiesiger privit. Uhrenfabrike. Den .9.

Ein Mägdlein, Mutter: Karline Holzhauserin. Den 21. Johann Friedrich, B. Wilhelm Vezo, B. u. Schlossermeister. Den 26. Philippine Charlotte Christiane, B. Joh. Christian Reihner, B. u. Stablarbeiter.

Cop. Den 19. Juni. Karl Gottfried Wagner, B. und Schneidermeister zu Egingen, Gemeindegbezirks Weissenburg, mit Margarethe Barbare Kienlin (Georg Jakob Kienle's B. und Flöbers und Margarethe Barbare Aabin ehel. erz. led. Tochter.) Eod. Georg Nicolaus Purpur, B. und Schnallmacher dahier von Allenbach auf dem Hundsrücken mit Christiane Magdalene Schnauferrin, (weil. Christian Schnaufers, B. und Nagelschmidts, und Agnes Magdalene Ungerin, ehel. erz. led. Tochter.)

Gest. Den 13. Juni. Johanne, Georg Jakob Dittler's, B. und Traubenwirths ledige Tochter, an Auszehrung, alt 22 Jahre, weniger 10 Z. Den 14. Joh. Christoph Koch, B. und Schuhmachermeister, an Engbrüstigkeit, alt 59 J. 4 M. 26 Z. hinterläßt von 5 S. 2 Z. noch 3 S. 2 Z. Den 22. Ein Mägdlein, Mutter: Karline Holzhauserin, aus Schwäche, weil es zu früh geboren war; alt 2 Z. Den 25. Katharine, B. Johannes Kneipp, B. und Schneidermeister, an Sichtern; alt 2 M. 12 Z. Den 26. Dorothee, eine geb. Wagnerin, Baltsaser Wagners, B. und Zimmermeisters Ehefrau, an Brustwassersucht, alt 63 J. 8 M. weniger 4 Z., hint. von 7 Kindern 3 S. 1 Z. und 7 Enkel.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 154 Säcke Kernen eingeführt, 132 Malter verkauft, und 26 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 25. Juni 1803.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. C.	1 4	Butter . . .	17.	Schwarzes Brod	P. L.	Dachfleisch	8
Alter Kernen . . .	12 15	Rindschmalz	20.	der Laib zu 12 fr.		Rudfleisch	6
Neuer ————) M.	13 12	Schweinesch.	24.	hält " " " 3 10		Kindfleisch	6
Gemischte Frucht) S.	8	Lichter gegoss. das Pf.	22.	— — zu 6 fr.	121	Kalbfeisch	6
Haber	28	— — gegoss.	24.	Weißes Brod der	112	Hammelf.	8
Gerste	46	Saife	18.	Laib zu 6 fr. hält	26	Schweinesf.	8
Erbfen	das Sri.	Unschlitt	15-16	— — zu 4 fr.			
Wicken		Eper 6 Stück	4.	Emf. d. P. zu 2 fr.			
Welschkorn	1 6	Grundbren d. Sri.	16	halten " " " 10			

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.